

# TNW im Titelrausch

**FG Aachen-Düsseldorf holt ersten internationalen Titel  
– Grün-Gold-Club Bremen Zweiter**

*Die gute Nachricht: Die deutschen Mannschaften belegten die Plätze eins und zwei auf der Europameisterschaft, was seit 1998 nicht mehr vorgekommen ist. Die schlechte Nachricht: Wieder einmal hat die World Dance Sport Federation (WDSF) ein Wertungsgericht nominiert, das den Anforderungen an Formationswertungsrichter nicht entspricht – nicht einmal den von der WDSF selbst definierten Anforderungen.*

*Die Aachener Clubvorsitzende Elke Eschweiler hieß Teilnehmer und Zuschauer herzlich willkommen.*



*Alle Teams, Wertungsrichter und Turnierleiter gemeinsam auf der Fläche. Fotos: Hey*





Oliver Seefeldt.  
Fotos. Hey



Goldmedaille für die Europameister.



Der Pokal der EM Formationen  
deutet die nahehe Fußball-WM an.

Premiere für die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß:  
Mit ungeheurer Präsenz und Ausstrahlungskraft zum ersten Europameistertitel.



Während im schwäbischen Böblingen drei TNW-Paare das Treppchen der Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze besetzten, eroberte die FG Aachen-Düsseldorf den Titel auf der Europameisterschaft der Lateinformationen mit einer sensationellen Leistung im Finale und einem hauchdünnen Vorsprung in der Wertung. Über die Wertungen für fünf der sechs Finalmannschaften wird zu reden sein, ohne dass die Leistung der FG damit geschmälert werden soll.

Am 3. April, also gut vier Wochen vor der EM, informierte die WDSF den Ausrichter über vier Wertungsrichter (aus Deutschland, Moldawien, Frankreich und Kroatien) und wies darauf hin, dass von weiteren drei Wertungsrichtern noch keine Zusage vorliege. Zwei Wochen später wurde der letzte Name (Polen) übermittelt. Die endgültige Zusammensetzung des Teams legt den Schluss nahe, dass nicht in erster Linie die Qualifikation, sondern die Verfügbarkeit als Kriterium für die Nominierung galt. Die Vorgabe der WDSF, dass WR für Formationsmeisterschaften eine entsprechende Schulung besucht haben müssen, erfüllten nur die Herren aus Polen und Deutschland. Es gab bisher nur eine internationale Schulung (im August vergangenen Jahres beim Wertungsrichterkongress vor der GOC), aber es war offensichtlich nicht möglich, fünf weitere ausländische WR zu verpflichten, die an dieser Schulung teilgenommen hatten. Man könnte bei einem Wertungsrichter, der aus einem Land mit Formations-tanzsport kommt, vielleicht auf den Nachweis einer Schulung verzichten – bei Niederländern, Österreichern, Tschechen, Russen, Litauern, ja sogar Engländern besteht die Möglichkeit, dass sie nationale Formationsturniere sehen und werten. Aus diesen Nationen war niemand dabei. Mannschaften aus Dänemark, Finnland, Frankreich und Kroatien hat man noch nie auf einer internationalen Formationsmeisterschaft gesehen. Das heißt nicht, dass es keinen Formations-sport in diesen Ländern gibt, aber ganz sicher nicht auf internationalem Niveau. Vier Wertungsrichter aus Ländern ohne Formations-sport bildeten die Mehrheit in einer Jury, die über eine Europameisterschaft urteilen soll. Für mindestens eine Person war es das erste Formations-turnier überhaupt, das sie zu werten hatte.

Die Besetzung des Wertungsgerichts ist ein Indiz dafür, dass eine Europameisterschaft der Formationen keinen allzu hohen Stellenwert hat. Ein weiteres Indiz sind die Schwierigkeiten, einen Ausrichter zu fin-

den. In der Standardsektion gelingt dies seit vier Jahren nicht mehr (letzte EM 2010). Auch für die Lateinformationen wird die EM mehrmals ausgeschrieben, bis sich endlich jemand erbarmt. Im vergangenen Jahr war es Litauen, inzwischen aber, wie man hört, sportlich und finanziell ausgezehrt und deshalb in Düren nicht am Start. Das TSZ Aachen hat die Gelegenheit genutzt, sich eine überschaubare internationale Meisterschaft ins Haus zu holen und wurde am Ende mit dem Titel reichlich belohnt. Trotzdem muss man die Frage stellen, ob Europameisterschaften für Formationen wirklich sinnvoll sind, zumal auf den entsprechenden Weltmeisterschaften eben nicht die ganz Welt, sondern bis auf wenige vereinzelte Ausnahmen auch nur Europa am Start ist.

Hinzu kommt, dass 13 Mannschaften aus sieben Nationen nur einen kleinen Ausschnitt aus Europa bieten. Immerhin gab es zwei Premieren auf der EM – Teams, die man bis dahin noch nie gesehen hatte. Vom ungarischen B-Team Gala aus Zalaegerszeg gab es nicht viel zu sehen, denn das Team schied zusammen mit seinem A-Team und den Polen vom Team LA Spin nach der Vorrunde aus. Im Fall des russischen B-Teams war es eine echte Überraschung, weil dieses Team der A-Mannschaft fast den Rang abgelaufen hätte. Die vom A-Team schon ziemlich abgetanzte Choreographie „Around the World“ wirkte plötzlich wieder frisch und munter, weil das B-Team, Dritte der Russischen Meisterschaft, völlig unbeschwert und souverän auf der Fläche agierte. >>

Anzeige

# VIDANZA

präsentiert



**Schuhe · Trainingsbekleidung · Schminke  
Zubehör · Stoffe · Strass**

**Telefonische Beratung vom Fachmann:**

Morsehofstraße 2  
45138 Essen  
Tel. (02 01) 29 46 45 92  
Fax (02 01) 29 46 45 94  
info@vidanza.de



# www.vidanza.de



*Mit der Silbermedaille verabschiedet sich die Formation des Grün-Gold-Clubs Bremen vom „Final Countdown“.*

Im Finale waren nur noch drei Länder mit je zwei Teams vertreten: Österreich, Deutschland, Russland. Für mehr Internationalität hätte sich Double V (Niederlande) angeboten, die sich mit einer überzeugenden Leistung im Semifinale für die Endrunde empfahlen, aber wie schon häufig „nur“ den Anschlussplatz sieben erreichten.

Beide österreichische Mannschaften wiederholten ihr Ergebnis von der letzten EM: HSV Zwölfaxing auf Platz fünf vor dem TSC Schwarz-Gold Wien. Letztere hatten in

der Vorrunde das Losglück, mit ihrer Version von „Fortis Nova“ (Original vom TSZ Velbert 2008) direkt nach der zweiten holländischen Mannschaft Dance Explosion zu starten, die dasselbe Thema verarbeiten – aber deutlich schwächer als die Österreicher. Im Finale war Schwarz-Gold Wien das einzige Team mit einer eindeutigen und völlig unumstrittenen Wertung – sieben Mal Platz sechs.

*Das russische B-Team, Vera Double, unbeschwert und souverän auf den vierten Platz.  
Fotos: Hey*



*Uta und Roberto Albanese.*





*Das russische A-Team, Vera Tyumen, mit Handicaps auf den Bronzerang.*

Die HSV-Österreicher wiederum waren das einzige Team mit einer neuen Choreographie. Michael Bubl  stand Pate für „It’s a beautiful day“. Das Konzept stimmt, neue Ideen – man mag es kaum glauben – waren zu sehen und die Kleider spielten auch eine Rolle: Sie wirkten besonders gut in den schnellen Drehungen, wenn diese exakt ausgeführt wurden, was der Fall war. Platz fünf geht völlig in Ordnung, Platz vier in der Wertung ist schwer und Platz zwei gar nicht zu verstehen.

Das russische B-Team wurde Vierter, das A-Team, also Team Vera, hatte sicher nicht seinen besten Tag erwischt. Im Semifinale wurde ein Arzt zur Mannschaft beordert und die ausgeloste Startreihenfolge geändert, damit die Russen noch etwas Zeit für die medizinische Versorgung hatten. Trotzdem zeigte die Mannschaft über drei Durchgänge hochklassiges Tanzen und gehört sicher zu den besten drei Mannschaften des Turniers. Die Wertungsrichterin aus Dänemark und der Kollege aus Finnland sahen es nicht so und z ckten die Fünf. Der Franzose war mit der Vier dabei.

Der vierte WR aus einem formationslosen Land fiel ins andere Extrem und vergab die Eins.

Beide deutschen Mannschaften zeigten sich von ihrer besten Seite und boten keine Angriffspunkte. Bremen verabschiedete sich vom „Final Countdown“ auf würdige Weise und zeigte die anspruchsvolle, mit Schwierigkeiten aller Art ausgef llte Choreographie in drei Durchgängen einwandfrei, wobei schon der Auftritt in >>

*Das Team Zw lfaxing aus Österreich mit neuer Choreographie auf Platz fünf.*



**EUROPA-MEISTERSCHAFT FORMATIONEN LATEIN**

**3. Mai, Düren**

**1.** FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß A  
1 2 2 1 1 3 3

**2.** Grün-Gold-Club Bremen A  
4 1 1 3 3 2 1

**3.** Vera Tyumen, Russland  
5 5 3 2 4 1 2

**4.** Vera Double, Russland  
3 3 4 4 2 4 4

**5.** HSV Zw lfaxing A, Österreich  
2 4 5 5 5 5 5

**6.** TSC Schwarz-Gold Wien, Österreich  
6 6 6 6 6 6 6

- WR** Soffie Dalgaard, Dänemark  
Heikki Ketonen, Finnland  
Klaus Theimer, Deutschland  
Elena Gozun, Moldawien  
Jean-Sebastian Godet, Frankreich  
Rade Janjic, Kroatien  
Franciszek Witos, Polen

**TL** Thomas Kokott  
Christoph Rubien

Eindeutig und unumstritten auf Platz sechs: die Österreicher vom TSC Schwarz-Gold Wien.  
Foto: Hey



der Vorrunde so stark war, dass es kaum noch Steigerungsmöglichkeiten gab. Die FG Aachen-Düsseldorf hat vermutlich das beste Turnier ihres Lebens getanzt, vor allem der Finaldurchgang war von ungeheurer Präsenz und Ausstrahlungskraft. Spätestens jetzt – noch vor der Wertung – war klar: Die Ausrichtung der EM hat sich für das Team und den Verein gelohnt.

Der geteilte erste Platz wäre eine gute Entscheidung und durchaus möglich gewesen. Aber es kam anders. Die FG Aachen-Düsseldorf wurde Europameister, der Grün-Gold-Club Vize. Damit könnte man sich abfinden, wenn da nicht die Vier der dänischen Wertungsrichterin für Bremen gewesen wäre. Die Dame erklärte später im Fernsehinterview, dass ihr die Bremer

Vorstellung „nicht unter die Haut geht“. Ja, da hat sie auch nichts zu suchen. Von „Unter die Haut gehen“ steht nichts in den Wertungskriterien. Aber das kann man ja nicht wissen, wenn man zum ersten Mal ein Formationsturnier wertet.

Ulrike Sander-Reis

## Randnotizen aus Düren

### Vom Augenschmaus zum Ohrenschaus

Die meisten Veranstalter jagen zu Beginn ihre sämtlichen Kindergruppen auf die Fläche oder leihen sich junge Talente aus anderen, gut vorführbaren Sportarten aus. Beim TSZ Aachen gab es in Anbetracht der Tatsache, dass 13 Formationen viel fürs Auge bieten, etwas auf die Ohren: Dylan Naylor, der klassische Geige studiert hat und als Konzertmeister über ein entsprechendes Repertoire verfügt, begeistert die Clubszene mit einer Elektrogeige, die er ebenso meisterlich beherrscht. Mit Kostproben aus der House-Musik eröffnete der gebürtige Aachener Dylan Naylor neue Perspektiven am Geigenhimmel.

Showeinlage von Violinist Dylan Naylor.  
Foto: Hey



### An- oder Ausspielen

Es ist sicher beruhigend für die Mannschaften zu wissen, dass im Fall eines Sieges die dann fällige Siegerehrung nicht am Fehlen der passenden Nationalhymne scheitern kann. Nach dem Fahnen- und Mannschafteinmarsch zur offiziellen Eröffnung der Europameisterschaft am Abend und allen Grußworten wurden die sechs ausländischen Nationalhymnen rund eine Minute lang an-, die deutsche Hymne zum Schluss ganz ausgespielt. Somit wussten alle Bescheid und die Deutschen ganz besonders. Vielleicht gab es einen anderen sinnvollen Grund für das merkwürdige Musikspektakel, aber es wurde keiner genannt.

### Aufgeklärt

Ungarisch ist für alle Nicht-Ungarn eine schwierige Sprache. Die beiden Mannschaften aus diesem Land firmierten als Gala Társastánklub Egység, was schwer zu verstehen und noch schwerer auszusprechen ist. Nichts von diesen Worten deutete auf einen Ortsnamen oder Herkunftsort hin, weswegen Tim Wattenberg aus dem Turnierprotokoll befragt wurde. In den Startbüchern waren die Adressen

der Inhaber/innen vermerkt, aber was die deutschen Investigatoren für Ortsnamen hielten, war nicht in allen Büchern gleich. Der hilfsbereite Beisitzer suchte die Mannschaften in ihrer Garderobe auf und kam stolz mit neuen Erkenntnissen zurück. „Zalaegerszeg“ hatte er sich notiert. Gut, dass wir darüber gesprochen haben.

### Chauffeurdienst aus der Kicker-Ecke

Die Arena ist eine bundesliga-erprobte schöne Halle, die für die EM richtig dimensioniert war. Sie hätte allerdings noch ein paar Zuschauer mehr verkraftet. Ihr einziger Nachteil für einen Ausrichter aus Aachen ist der Standort Düren. Es gibt dort kaum Hotels, so dass die Funktionäre und die Teams in Aachen untergebracht wurden. Neben einem kleinen Bus für die Offiziellen standen noch zwei PKW der Oberklasse bereit. Am Steuer ausnahmsweise keine Vereinsmitglieder, sondern Freunde von Sascha Krausen, der als Chef der Organisation ganze Arbeit geleistet und sogar seine Freunde aus der Fußballszene eingespannt hat.